

WOZ – Die Wochenzeitung (CH), April 2016

Rezension von Ursina Trautmann



CD

Dachdecker auf hoher See



Luca Siseras Roofer:
«Prospect»
Leo Records, 2015.

Bei einem ersten oberflächlichen Hineinhören in «Prospect» gibt es scheinbar nichts, was dieses Album des Schweizer Kontrabassisten Luca Siseras und seiner Band Roofer von anderen neuen Jazzproduktionen unterscheidet. Bandleader Siseras hat einen Sinn für die Tradition, das sticht ins Ohr. Seine vier Mitmusiker Michael Jaeger (Tensorsaxofon und Klarinette), Silvio Cadotsch (Posaune), Yves Theiler (Piano und Cembalo) und Michi Stutz (Schlagzeug) geben sauber zum Besten, was in ihnen an prägendem Sound steckt. Könnte man meinen.

Beim richtigen Hinhören aber kracht das Unbekannte gleich von Beginn weg los. Die bekannten Swinglinien und Zitate rücken in den Hintergrund, und die rhythmischen Verschie-

bungen in Siseras Kompositionen drehen den Sound von Roofer in eine neue Richtung. Die Ideen zu den Stücken entstanden 2013, als Siseras sich für ein halbes Jahr nach New York begab: auf einem Frachtschiff über den Atlantik. Während dreier Wochen gab sich der Musiker dem allseitigen Blau auf hoher See hin, setzte sich und seinen Kontrabass dem Element aus. Im salzigen Ambiente geriet das Instrument nahe an die Dekomposition. Mit sorgfältiger Nachbehandlung liess sich der Bass dann wieder spielen.

Die Folge von all dem? Man hört im Eröffnungsstück «Roofer» die Maschinen des Frachters stampfen, und bei «Backyard Cowboys» tauchen Wale auf. Schliesslich wöhnt man

sich tatsächlich mit den wilden Jungs in einem Hinterhof, wo es verspielt scheppert und kleppert. Das Quintett stellt bewusst Bezüge zur Tradition her, lotet aber mit umso grösserem Geschick die Grenzen der Improvisation aus. Siseras hält mit seinen «Dachdeckern» («roofer») immer die Balance zwischen Experiment und sicherem Grund. Und zum Ende lässt Isa Wiss in «Rockaway» gar noch Sirenenangestrichen erklingen.

Am spannendsten ist das Quintett in der Reduktion. Da, wo kaum mehr etwas übrig bleibt, gleiten die fünf sicher übers Wasser. Keiner sinkt ab. Niemand geht über Bord. Auf die Pausen hin lassen sie gekonnt Spannung entstehen. **URSINA TRAUTMANN**